



Koblenz – Magnet am Deutschen Eck:
Die Stadt zum Bleiben.

Anfrage

Vorlage-Nr.:	AF/0055/2011		Datum:	09.06.2011			
Verfasser:	01-CDU-Ratsfraktion		Az:				
Gremienweg:							
16.06.2011	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich	<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert
	TOP		öffentlich	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
Betreff:	Anfrage der CDU-Ratsfraktion: Planfeststellungsverfahren für den Ausbau der B 49 mit Geh- und Radweg zwischen Koblenz-Moselweiß und Koblenz-Lay						

Nach einem langwierigen Abstimmungsverfahren wurden für den geplanten Rad- und Fußweg zwischen Lay und Moselweiß bereits 2002 verschiedene Varianten untersucht. Die jetzt durchgeführten Planungsarbeiten erfolgten im Einvernehmen mit dem Landesbetrieb Mobilität Koblenz und der Stadt Koblenz für die Stadtteile Moselweiß und Lay. Hiernach ist ein Vollausbau der Bundesstraße 49 auf unveränderter Trasse und die Herstellung eines Geh- und Radweges im unteren Bereich der Weinberge vorgesehen.

Die Unterlagen zu dem vom Landesbetrieb Mobilität Cochem-Koblenz beantragten Planfeststellungsverfahren lagen in der Zeit vom 09.09.2009 bis zum 08.10.2009 u. a. auch bei der Stadtverwaltung Koblenz (Bauberatungszentrum) zur Einsicht offen.

Obwohl dem Projekt immer wieder eine **hohe Priorität** zugesprochen wurde, sehen wir zurzeit in den Abläufen keinen nennenswerten Fortgang.

Aufgrund der geschilderten Situation stellt die CDU-Ratsfraktion folgende Fragen:

1. Wie viele Einsprüche zu den Planungen sind bis 22.10.2009 (Ende der Einspruchsfrist) eingegangen?
2. Sind die Inhalte der Einsprüche der Stadtverwaltung Koblenz bekannt?
3. Wenn ja, besteht nach Ansicht der Verwaltung die Möglichkeit, diese in einem überschaubaren Zeitraum auszuräumen?
4. Werden die Einsprüche auch den städtischen Vertretungskörperschaften unterbreitet?
 - Wenn ja, wann?
 - Wenn nein, warum?
5. Kann sich die Stadtverwaltung Koblenz vorstellen, dass eine neue Variante, z. B. moselseitige Kragarmlösung unter marginaler Inanspruchnahme von Weinbergsflächen, geplant wird?
6. Wäre eine Lösung nach Nr. 5 nicht einem großräumigen Geh- und Radwegenetz dienlicher, da eine Fortführung des Geh- und Radweges moselaufwärts u. a. wegen der dortigen topografischen Gegebenheiten wesentlich einfacher scheint?